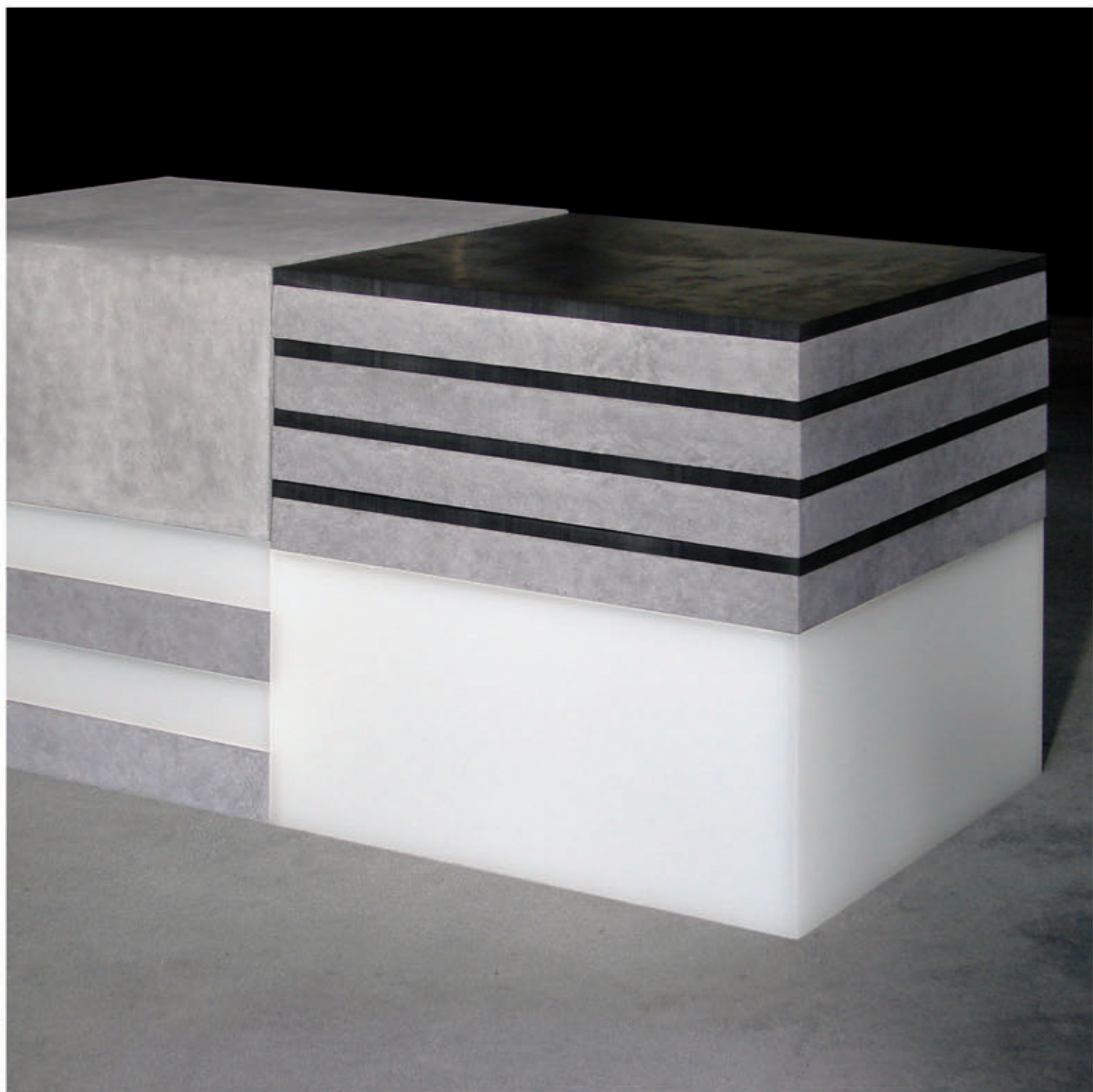


konstruktiv – konkret



REGINE BONKE

RICHARD PAUL LOHSE

zwei Generationen

20.3. – 22.5.2010

BBK

Kunst-Quartier

Bierstraße 33, 49074 Osnabrück, Tel.: 05402-6919079
Dienstag bis Freitag 14 – 17 Uhr, Samstag 11 – 17 Uhr

Einladung

Im Kunst-Quartier des BBK werden die farbig reduzierten, strengen Skulpturen von Regine Bonke in unmittelbarem Kontakt zu den vor 2 Generationen entstandenen farbfreudigen seriellen und modularen Grafiken Richard Paul Lohses ausgestellt.

Mit „konkret - konstruktiv // zwei Generationen“ wird erstmals in Osnabrück Richard Paul Lohse und damit ein Vertreter der international gerühmten Schweizer Konkreten gezeigt – und das im Geburtshaus seines engen Freundes Friedrich Vordemberge-Gildewart.

Zur Vernissage der Doppelausstellung laden wir ein zu

**Freitag, den 19. März 2010,
um 19.00 Uhr
in das Kunst-Quartier des BBK
in der Bierstraße 33**

mit anschließendem Gang ins Vordemberge-Gildewart-Haus.

In Anwesenheit von Johanna Lohse-James, der Tochter des Künstlers, und der Plastikerin Regine Bonke wird Prof. Dr. Martin Damus die Einführung übernehmen. Ihnen allen sowie der Galerie Hoffmann (nur eine Namensgleichheit!) aus Friedberg in Hessen für die Bereitstellung der Grafiken ist herzlich zu danken. Ohne sie hätte diese Ausstellung nicht stattfinden können.

Renate Michalick
Kunst-Quartier des BBK
www.bbk-osnabrueck.de

Dr. S. Hoffmann
Vordemberge-Gildewart-Galerie
www.vordemberge-gildewart.de

BBK

Kunst-Quartier

Die Initiative

Unsere Initiative zeigt Breitenwirkung!! Unerlässlich für das Ziel, Vordemberge-Gildewart in seiner Geburtsstadt heimisch werden zu lassen. Eingebunden in die Thematik dieser Doppelausstellung sind auch andere Akteure, auf die hier aufmerksam zu machen ist:

11.- 29. 4. martini 50 – forum für architektur und design Richard Paul Lohse // Beispiele konstruktiver Gebrauchsgrafik aus den 30er bis 60er Jahren, So 11–17, Do 15–19 Uhr oder n. V.

22. 04. 10, 19.30 Uhr, VHS in Kooperation mit Reisekunst, Prof. Dr. Martin Damus „Konkrete und Konstruktive Kunst – von ihren Anfängen vor ca. 100 Jahren bis heute“, Stadtgalerie Café, Große Gildewart 14. Prof. Dr. Damus wird die Entwicklung und Bedeutung dieser Kunst aufzeigen, die unabhängig von allem Vorgegebenen die Welt neu zu schaffen versuchte.



Bildrechtsvermerke: VG BildKunst, Bonn, 2010

Regine Bonke

In der strengen Formensprache der Konkreten Kunst hat Regine Bonke ihre Vision gefunden. Sie bezeichnet ihre Arbeiten gerne als "Gegenstände für den geistigen Gebrauch" und bezieht sich damit direkt auf Max Bill. Die Künstlerin betont einen prozeßhaften Werkbegriff, der weniger von einem Endprodukt als vielmehr vom Vorgang der allmählichen Aneignung ausgeht. Die künstlerische Produktion ist Intervention in einen Kontext hinein, die räumliche Charakteristika offenlegt.

Die in sich ruhenden Objekte sind, was sie sind und ordnen sich als zueinander gleichberechtigte, minimalistische Strukturen einem Wahrnehmungsprozeß unter, der als das eigentliche Ziel formuliert werden kann.

Sachliche Präzision und Eigenwertigkeit des Materials, mathematisch exakte Form und atmende Individualität sind der Dualismus, in dem die Künstlerin ihre Werke ansiedelt. Die nüchterne Variation des rechten Winkels begegnet der haptischen Sinnlichkeit eines manuellen Verfahrens. Der Unerbittlichkeit der Form steht die poetische Qualität einer empfindlichen und verletzbaren, papierenen Außenhaut gegenüber. Die Künstlerin geht bewusst durch die Askese einer körperlich belastenden und konzentriert zu absolvierenden Handlung, um eine subtile, kaum wahrnehmbare Kommunikationsstruktur aufzubauen, die allerdings für die Gesamtwirkung ihrer Arbeiten von entscheidender Bedeutung ist. Sie schließen sich nicht hermetisch nach außen ab, sondern Licht und Raum kann in die Oberflächen eindringen. Dadurch sind sie geistig nahbar, zugänglich und öffnen den Begegnungsraum zwischen Betrachter und Objekt.

nach H-D Sommer: "Askese und Sinnlichkeit" in „EigenSinn“, Katalog, 2001

VITA

geb. 1948 in Kiel, 1967-72 Studium Kunstpädagogik, Kunstgeschichte und Biologie, seit 1985 freischaffend. 2001 Nominierung Kahnweiler-Preis, Rockenhausen; 2007+2010 Preisträgerinnenausst. Gabriele Münter-Preis, Gropius-Bau Berlin und Bonn; 2008 Nominierung Kunstpreis des Landes SH.; Arbeitsschwerpunkt: Objekte und architekturbezogene Installationen aus handgeschöpftem Papier, Blei, Neon, Plexiglas, Corten-Stahl u.a. (www.reginebonke.de)

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl):

- 2010 „Von der Schönheit der Ordnung“ – Stiftung Schloß Eutin (K);
- 2009 „Erzählen vom Denken im Raum“ [mit Angela Tonner] – Verein künstlerischer Projekte, Bellevue-Saal, Wiesbaden;
- 2005 „Gegenstände für den geistigen Gebrauch“ Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg;
- 2003 Kunst- Museum Ahlen (K);
- 2002 Marstall von Schloß Ahrensburg (K);
- 2001 „Eigen - Sinn“ (K) - Burgkloster zu Lübeck; Forum Konkrete Kunst (K), Erfurt;
- 2000 Galerie Friege, Remscheid; Galerie im Tiedthof, Hannover;
- 1999 Galerie Acht PQ, Bonn; „Drei Versuche, zur Ruhe zu kommen“ - Galerie am Alten Markt, Rostock; Museum Buxtehude; ttz-Schleswig-Holstein, Kiel;
- 1997 „Die Lust der Vernunft“ - (K) TK Hamburg;
- 1996 „Gegenstände für den geistigen Gebrauch“ (K) Museum Historisches Rathaus, Mölln

In Kooperation mit:



Kuhl|Frenzel
Agentur für Kommunikation



Gestaltung: J. Arndt, Osnabrück